

Der Nähworkshop Schneidern für die Königin

September 2009 – Oktober 2010



Ein Projekt der Stiftung Paretz


STIFTUNG PARETZ

Vorwort

Schneidern für die Königin

Die Idee für das erste Projekt der Stiftung Paretz entstand fast nebenbei im Gespräch mit Matthias Marr. Die Grundidee faszinierte Stifterin und Schlosskastellan gleichermaßen: Während im Luisenjahr die Kleider der legendären Königin Luise in einer Sonderausstellung im Schloss Paretz besichtigt werden können, präsentieren sich Bürger von Paretz bei offiziellen Anlässen in selbst genähten historischen Gewändern.

Dieses Projekt erschien uns hervorragend geeignet, den Bürgern das Profil der Stiftung nahe zu bringen: Die Stiftung Paretz will dazu beitragen, dass möglichst viele Bürger sich gemeinsam in Paretz engagieren, sowohl für die Gestaltung der Zukunft als auch im Bewusstsein und Würdigung des historischen Erbes.

Seit September 2009 haben sich unter der fachkundigen Anleitung von Marita Müller immer mehr Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder in Nähworkshops im Saalgebäude des Schlosses zusammengefunden und über 120 Kleidungsstücke nach historischen Vorlagen gefertigt, die jetzt von den Dorfbewohner zu vielen Anlässen getragen werden können.

Oktober 2010

Dr. Helga Breuninger

1. Der Nähworkshop SCHNEIDERN FÜR DIE KÖNIGIN

Mit dem ersten Projekt der Stiftung Paretz konnte, ab August 2009, ein Kleider-Fundus angelegt werden, der den Bürgerinnen und Bürgern von Paretz für verschiedene Veranstaltungen und Feste zur Verfügung stehen soll.

Im August 2009 begannen die Vorbereitungen für diesen Nähworkshop mit dem Einkauf neuer und der Entgegennahme gespendeter Stoffe als Vorrat. Hinzu kamen die Recherche zu den historischen Schnitten, dem Ordern derselben gemeinsam mit den anderen Nähmaterialien und entsprechender Technik.

Ein informatives Falblatt rief kundige, interessierte und neugierige Damen, Herren und Kinder aus Paretz und anderen Orten auf, gemeinsam mit mir und meiner Assistentin, Frau Ingrid Ganzer, gelernte Herrenmaßschneiderin, die verschiedensten Kleidungsstücke, von Bauern und Bürgern, von Kindern und Erwachsenen, für den Sommer wie für den Winter zu fertigen.

So konnte ab Oktober bis Dezember 2009, und verlängert um die Monate Januar bis Mai 2010, mit der Hilfe vieler fleißiger Hände jeweils eine Woche im Saal am Schloss Paretz die Nähstube eingerichtet werden und per Hand oder mit Nähmaschine Hosen, Röcke, Kleider, Hemden u.a. gesteckt, geheftet und genäht werden.



Saal am Schloss Paretz, der Nähsaal

Um einen breiten Fundus an Kleidungsstücken anlegen zu können, verschiedene Nähetechniken wieder zu entdecken, auch Kinder zum Nähen zu animieren, wurden vielfältige Kostümteile, die am Ende zu einem vollständigen Kostüm gehören würden, zum Nähen ausgewählt und kontinuierlich die Stücke in verschiedenen Größen und Materialien gefertigt.



Begonnen wurde mit einfachen Hemden aus Leinen und Baumwolle für die Herren. Chemisen, einfache Unterkleider für die Damen folgten, die gemeinsam mit den einfachen Schnürleibchen – Miedern die entsprechenden Untergewänder für die Frauen darstellen. Ab November fertigten wir Damenkleider aus Baumwolle und Seidengemischen, kurze, wärmende Damenjacken und erste Herrenhosen aus Leinen. Eine erste Präsentation der gefertigten Kostüme erfolgte zum 5. Dezember 2009 in der Remise am Schloss Paretz.

Im Jahr 2010 wurde der Nähworkshop um 5 Wochen verlängert, um noch weitere Damenkleider, nun aber verstärkt auch Herrenkostüme, Mädchenkleider und für die Jungen Hosen, Fräcke und Hemden zu nähen. Für das alljährliche Erntefest im Oktober waren nun auch die Bauernkleider in großer Anzahl zu fertigen.

Zu verschiedenen Veranstaltungen konnten nun auch die neuesten Kreationen aus dem Fundus der Stiftung Paretz vorgestellt und live am Model, Tänzer oder Schauspieler begutachtet werden. Der Fundus konnte somit das Geburtstagsfest für die Königin Luise, das Luisenfest zu Pfingsten 2010 und die Ausstellungseröffnung der Ausstellung im Schloss Paretz DIE KLEIDER DER KÖNIGIN bereichern.



Bauern zum Pfingstfest 2010

Im Herbst 2010 wurden über 180 einzelne Kostümteile gezählt und in das Inventar aufgenommen. Nun stehen für die Paretzer nicht nur Gewänder für die höfische Gesellschaft um die Königin Luise bereit, sondern auch einfache Kleider, Kinderkostüme und eine interessante Auswahl an Bauernkleidern.



Umzug zum Erntefest 2010

2. Historisch nähen?!

Der Kleiderfundus der Stiftung Paretz besteht aus Kostümen, die Vorlagen aus der Zeit um 1800 nachgestaltet wurden. Die Rekonstruktion und freie Interpretation dieser Kleider für den Fundus basiert auf den Moden der wenigen Jahre, in denen Königin Luise mit Friedrich Wilhelm III. und ihren Kindern in Paretz weilten, dies zu einem Musterdorf gestalten ließen und das königliche Paar gemeinsam mit den Bauern das Erntefest feierten.

Die Jahre um 1800 sind durch eine Revolution in der Mode gekennzeichnet. Die späte Rokokomode wird von der einfacheren Englischen Mode verdrängt, die seit der Mitte 1790er Jahre der frühen Empire- Mode weicht. Damenkleider aus leichten, hellen Stoffen mit einer hohen Taille, Herren in hoch und eng geschnittenen Fräcken mit dem durch ein Halstuch gebundenen hohen Kragen prägen das Modebild dieser Zeit. Auch die Jungen und Mädchen tragen als junge Erwachsene ähnlich geschnittene Kleider. Der Vielfalt dieser unterschiedlichen Kleidungsstücke, der Wandelbarkeit dieser Mode trägt auch unser Fundus Rechnung. Die Damenkleider können mit kurzen Jacken, mit den kostbaren und beliebten Kaschmirschals oder mit Tuniken – Überkleidern kombiniert werden. Die Herren tragen zu ihren verschiedene Westen – *Gilets* oder lange und kurze Hosen. Wintermäntel und wärmende Mäntelkleider –*Pelissen* ergänzen die Kostüme für Winterpräsentationen.

Vorlagen für die Rekonstruktion und Nachnähen der frühen Empiremode waren vor allem die erhaltenen Gemälde und Zeichnungen, die den Hof um Königin Luise in Paretz und Berlin zeigen. Die damals neu eingeführten und beliebten Modejournale aus England, Deutschland und Frankreich – die *Galerie des Modes* (1778-1786), das *Journal des Luxus und der Moden* (1786-1827) von Friedrich Justin Bertuch, die *Gallery of Fashion*(1794-1803) von Nikolaus Innocentius Wilhelm Clemens von Heideloff, - waren mit ihren Modezeichnungen und detailreichen Beschreibungen der Kleider eine bedeutende Bereicherung neben intensiver Quellenstudien zu Materialien, Nähetechniken und Tragemodi.



Die Bauernkleider hingegen nehmen erst später die moderne Linie mit der hohen Taille auf. Sie zeigen in dieser Zeit noch immer die Silhouetten der früheren Zeit: die Bauern tragen kurze Leinenhosen mit Jacken und hellen Leinenhemden, die Bäuerinnen weite Röcke mit Schürzen, helle Blusen und eng geschnittene Oberteile, hoch taillierte Leinenkleider und die typischen Schulter- und Brusttücher – *Fichu* – mit Hauben.



3. Stoffe, Materialien

Zur Anfertigung der Kostümteile wurden die typischen Stoffe der Zeit um 1800 ausgewählt. Für die Bauernkleider aber auch für die Pelissen wurde Leinen gewählt, das in unterschiedlichen Qualitäten angeboten wird, von grob bis sehr fein gewebt. Die Damen- und Mädchenkleider sind zumeist aus Baumwolle gefertigt, Jacken, Mäntel und Tücher aus Wollstoffen, sowie dem feinen Musselin oder kostbaren Kaschmir. Neben diesen drei Hauptstoffen wurde noch die feine, leichte Seide in verschiedenen Webarten für die Überkleider, Fräcke und Accessoires als beliebtester Stoff des 18. Jahrhunderts genutzt.

Als Nähgarn wurde Baumwoll-, Seiden- und Leinengarn eingesetzt. Als Verschlüsse dienen Knöpfe aus Naturmaterialien wie Horn, Perlmutter und Holz und Metallknöpfe. Verschiedene Bänder aus Seide und Samt, Spitzen und andere Posamente zieren die Gewänder. So wurde der Fundus nicht nur nach historischen Schnitten sondern auch mit seinen Materialien möglichst historisch getreu angefertigt.



Leinen



Baumwolle



Baumwoll-Seidengemisch



Kaschmir, Batist



Musselin



Kaschmir

4. Historische Schnitte, Schnittrekonstruktionen, Zuschnitt, Nähetechniken

Als Grundlage für die historischen Schnitte wurden über die rekonstruierten und vereinfachten Schnitte von *Nehelena Patterns* (www.neheleniapatterns.com) genutzt. Diese Schnitte gehen auf historische Gewänder der Empirezeit aus England, Amerika und Deutschland zurück und konnten für die Funduskleider in den Größen verändert und leicht umgestaltet werden. Zusätzlich konnten aus den Grundschnitten der Zeit Überkleider – Tuniken und Pelissen entwickelt werden, die nach den grafischen Vorlagen verziert wurden.



War der Schnitt ausgearbeitet, wurden auf dem großen Zuschneidetisch die Einzelteile aus den Stoffen zugeschnittenen, geheftet und in die fleißigen Hände der Damen, Herren und Kinder gelegt.



Zuschnitt von Westenteilen

Im Nähworkshop wurden zur Fertigung der Kostüme Nähmaschinen verwendet, zumeist für die nicht sichtbaren Nähte. Hier konnte nicht historisch getreu gearbeitet werden, da der Zeitaufwand unverhältnismäßig hoch gewesen wäre. Per Hand wurde trotzdem an sichtbaren Nähten und an komplizierten Schnittteilen genäht. Die leichten Kleidern und die feinen Schultertüchern wurden per Hand gesäumt. Alle Knopflöcher wurden per Hand gefertigt und Knöpfe sowie auch Haken und Ösen als Verschlüsse gewählt. Als Schließmechanismen sind historisch getreu Bänder und Stecknadeln an den Kleidern zu sehen.



Raffinierte Schnitte – besondere Tragemodi

Ein Spencer

Die kurzen, enganliegenden Jacken mit langen Ärmeln in kräftigen Farben aus Wolle, Seide oder anderen wärmenden Stoffen sind typisch und sehr beliebt seit dem späten 18. Jahrhundert. Sie können mit vielen Details ausgestattet sein, klassisch der Uniformmode folgen und mit und ohne Verschluss getragen werden.



Ein Spencer aus einem
Kaschmir-Woll-
Gemisch.

Korrektur auf der
Büste.

Probelauf mit einem
hellen Schlenckenkleid.



Ein Frontklappenkleid



Eine besondere Form eines Tages- oder Abendkleides stellt das Frontklappenkleid, das nach einem Schnitt aus der Zeit um 1800 entstand.

Die Frontklappe wird dabei über den Busen nach oben geschlagen und festgesteckt. Es kann in Baumwolle, Leinen, Musselin oder Seide gefertigt werden.

Die Schließmechanismen dieses Kleides – binden und mit Nadeln stecken – sind typisch für die frühen Empirekleider.



Einsicht in das Innere des Kleides:

Das Baumwollkleid ist mit weißem Leinen gefüttert.

Die Rückenfront mit angenähten Ärmeln.

Der Gürtel wird um die Taille über den Rücken nach vorn gebunden.



Im Rücken wird an der Taillennaht im Inneren des Kleides ein kleines Polster angenäht, um die tiefen Kellerfalten der Rückenfront beim Schreiten aufspringen zu lassen.

Die seitlichen Klappen des oberen Vorderteils werden über der Brust übereinander geschlagen und mit Nadeln festgesteckt.



Nun wird die hängende Frontklappe nach oben geschlagen und mit Nadeln festgesteckt.



5. Eine Auswahl der Kostümteile



Eine Chemise mit Ärmel, aus Nessel
Ein Unterhemd, Untergewand für die Damen



Eine Chemise ohne Ärmel, aus Baumwolle



Herrenhemden mit hohem Kragen, aus Baumwolle und Leinen, unterschiedliche Größen



Bäuerin mit rund geschnittenem Rock, weißer Schürze, Oberteil und weißem Brusttuch, aus Leinen



Bäuerin mit rund geschnittenem Rock,
Schürze, weißer Bluse, weißem Brusttuch,
aus Leinen



Bauernkleid mit hoher Taille, aus Leinen



Bauer mit kurzer Hose mit Latz, Hemd,
Weste, aus Leinen, Seide



Bauer mit langer Hose mit Latz, Hemd,
Weste, aus Leinen, Seide



Chemisenkleid mit hoher Taille, $\frac{3}{4}$ -Ärmel mit leichter Schleppe, aus Baumwolle



Frack, Gilet, Hemd, Tuch, lange Hose,
aus Baumwolle, Seide und Wollstoff



Mädchenkleid mit hoher
Taille und kurzen
Ärmeln, aus Baumwolle



Chemise mit kurzen Ärmeln, goldenem Taillenband,
aus Baumwoll-Seidengemisch



Kleinkinderkleid im einfachen
Chemisenschnitt mit einer
Seidenschärpe, Baumwolle

6. Präsentationen der Kleider aus dem Nähworkshop

Leichte Kleider, lockere Tänze, luftige Spiele
Erste Kostüme aus dem Nähworkshop
5. Dezember.2009, Remise, Schloss Paretz



In einer szenischen Darbietung mit Musik und Tanz konnten im Dezember 2009 die ersten Damenkleider und Herrenkostüme in Paretz vorgestellt werden.

Präsentation zum Luisegeburtstag

10. März 2010, Saal am Schloss Paretz

Am 10. März wurde eine weitere Veranstaltung mit den Kostümen aus dem Fundus der Stiftung Paretz bereichert. Der Geburtstag der Königin Luise wurde mit einem Vortrag von Kurt Geisler zu den Spuren der Luise in Berlin und mit Szenen zu den Jahreszeiten mit Musik und Tanz gefeiert.



Einzug der höfischen Gesellschaft



Beim Picknick

Bäuerinnen bei der Apfelernte



Ballszene

Luisefest zu Pfingsten

23. Mai 2010, Schloss Paretz

Mode im Schloss

Im Mai konnte der Nähworkshop gemeinsam mit dem Paretzer Liebhabertheater und Berliner Tänzern eine Modenschau präsentieren, in der erstmals alle bis Mai angefertigten Kostümteile vorgestellt wurden. Sowohl sommerliche helle Kleider als auch wärmende Redingotes und Kaschmirschals, Mädchenkleider und Fräcke für Jungen, Demi Parure aus Seide und Bauernkleider aus einfachem Leinen wurden auf dem Laufsteg vor dem Schloss gezeigt.



Wartende Models mit der jungen Luise



Bauern mit frischem Gemüse und Wäschestücken



Bäuerin im Leinenkleid mit Schürze und Haube



Kinderkleidung



Seidentuniken, ein Kleid mit Haube
und ein Kaschmirschal über einem
weißen Kleid



Vor dem Schloss Paretz

Luises Bauernhof auf der Pfaueninsel

29. Mai 2010

Historisches Picknick

Zu dem von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg veranstalteten Bauernhof wurden von den Teilnehmern des Nähworkshops, dem Paretzer Liebhabertheater und weiteren Tänzern Szenen aus dem Leben Luises, historische Spiele und ein Picknick dargeboten.



Königin Luise lesend auf einer Parkbank



Die höfische Gesellschaft bei historischen Spielen



Ländliche Tänze auf der Insel



Picknick

Luisenacht auf der Burg Hohenzollern

24. Juli 2010, Hechingen

Zu Gedenken an die Königin Luise wurde auf der Burg Hohenzollern ein Fest veranstaltet, auf dem die Berliner Tanzgruppe PASSI NEL TEMPO in den Kostümen aus dem Fundus der Stiftung Paretz auftrat.



Tanz im Grafensaal

Ausstellungseröffnung zur Ausstellung: Luise. Die Kleider der Königin
30. Juli 2010, Schloss Paretz



Teilnehmer des
Nähworkshops und das
Paretzer
Liebhabertheater
gestalteten lebendig die
Eröffnungsfeier mit
kleinen Szenen und
Tänzen.

Historisches Erntefest in Paretz

19. September 2010

Im September konnte zum Umzug der um Bauernkleider erweiterte Fundus der Stiftung Paretz präsentiert werden. Eine Gruppe von Bauern zog mit Leinenkleidern, Schürzen, Brusttüchern und Bauernhosen durch den Ort.



Historische Modenschau im Schloss Reckahn, Kloster Lehnin, Brandenburg

10. Oktober 2010

Im Anschluss an eine szenisch-musikalische Lesung „Über den Mißbrauch und die schaedliche Uebertreibung einer Kleider-Mode“ der Rokokozeit folgte eine Modenschau zur Empiremode mit den Kostümen der Stiftung Paretz. Das Paretzer Liebhabertheater und Berliner Tänzer gestalteten die Schau.



Aktionstag im Schloss Paretz

17. Oktober 2010

An diesem Sonntag hatten die Besucher von Paretz nochmals die Möglichkeit, die Damen an den Nähmaschinen zu erleben und den reichen Fundus zu sehen, flanierend im und am Schloss und auf den Kleiderständern im Saal am Schloss Paretz.



Saal am Schloss Paretz als Näh- und Präsentationsaal



Danksagung

Der Nähworkshop der Stiftung Paretz bedankt sich bei allen Mitwirkenden an diesem Projekt, besonders bei allen Näherinnen und Helfern aus Ketzin, Potsdam und Berlin, bei dem Paretzer Liebhabertheater für die personelle und ideelle Unterstützung bei der Gestaltung der Präsentationen, der Pur-Werbeagentur für die professionelle Gestaltung der Werbemittel, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg für die Bereitstellung des Saales am Schloss Paretz als Nähsaal und weiterer Örtlichkeiten während der Präsentationsvorbereitungen, den zahlreichen Musikern und Tänzern zu den Tanzvorführungen und vielen anderen Helfern aus nah und fern.

Ein besonderer Dank gilt Dr. Frau Helga Breuninger mit der Stiftung Paretz, ohne deren finanzielle Unterstützung und organisatorische Hilfe dieses Projekt nicht hätte durchgeführt werden können.



Mit freundlicher Unterstützung der



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



STIFTUNG PARETZ

Treuhandstiftung der Breuninger Stiftung GmbH
14669 Ketzin OB Paretz
Paretz-Hofer-Str. 2
Tel. 033233/ 737 72